Soldatelied zo : Tue was d'muescht

Autor(en): **Straub-Pfenninger, B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **5 (1942-1943)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-179618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

a vo witem, aß wohr ischt, das Spröchwot: Wie glete, om so vechete!

Zischge (zornig): Jez los, i säg desch: halt's Mul ode gang hä ond schemm di. I geb de mi Läbdig ke guets Wot me! Wa säd o de Herr ... jesses, woho ischt er of ämol veschwonde!

(Der Herr hat sich still wegbegeben. Zischgeli geht ihn suchen.)

Hastoni (nachrufend): I d'Hell abi, hoffi, ond di zücht' em schint's noh-i. Geb acht of din schöne Schatz, am End vedeckt e onder sim oflätige Strohtach zwä usgwachsni Hörner!

Soldatelied zo: Tue was d'muescht

vo B. Straub-Pfenninger.

Los, Schwizervolk, s'ist näbes do
Vo Dine Vätter her,
Du hesch es ebig met Der gno
Das Erb, Du treist nüd schwer.
Es worzlet fest i Fleisch ond Bluet,
Es hanget d'Freiheit dra.
Los, — Schwizervolk, — Soldat los guet,
Soldat of Di chod's a:

Tue was d'muescht, so häßt der Satz
Gäng's zom Schluuch, gäng's hä zom Schatz,
Sei's am Tag, sei's i der Nacht,
Gäng's i's Loch, gäng's still of d'Wacht.
Disziplin müend alli ha,
S'Wohl vom Ländli hanget dra,
Soldat ond Zivilist:
Tue was d'muescht — — Di Losig ist.

Die Pflicht mues jedem heilig si
Met Liib ond Seel för's Land.
Si gilt för alli, Groß ond Chli,
Drom häbid zuenenand.
Stönd tapfer i met Guet ond Bluet,
Es hanget d'Freiheit dra.
Los Schwizervolk, Soldat los guet,
Soldat, of Di chod's a:
Tue was d'muescht — — etc.

Rätsel.

Adelbadadel lyd ofem Bank, Adelbadadel gheit ondren Bank;
's ist ka Ma im Schwizerland, der Adelbadadel meh helfe cha.

(Ei).